

Redaktion und Admini-
stration befinden sich in der
Druckerei J. Kemptisch,
Via Carli 1 und Via
de 2. Telefon Nr. 58.
Arbeitszeit der Redaktion:
7 bis 8 Uhr abends.
Abgebildungen: mit täg-
licher Ausstellung ins Haus
in die Post oder die Aus-
gabe monatlich 2 K. 40 h,
halbjährig 7 K. 20 h, halb-
jährig 14 K. 40 h und ganz-
jährig 28 K. 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Druckerei J. Kemptisch
Pola, Plaza Carli 1.



Erscheint täglich um 6 Uhr
früh.

Abonnements und Anklagen (Anzeige) werden in
der Verlags-Buchdruckerei
J. Kemptisch, Plaza Carli
Nr. 1 entgegengenommen.
Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Anklagungsbüros übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die 3 mal gespaltene Zeit-
säule, Wellenmotiven im re-
daktionellen Teile mit 60 h
für die Seite berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 19. Juli 1910

— Nr. 1601 —

Jugend.

Pola, am 19. Juni 1910.

Wesentliche 19. Juli 1863: Herm. Vahr, Schriftsteller,
Linz, 1908: Gustav Adolf v. Gohz, preuß. General, f.
1908, (geb. 19. Aug. 1833, Wittentberg).

Auszug aus dem Marine-Personalver-
ordnungsblatt. Außer Stand werden gebracht:
Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Heinrich Knisch als am
1. Mai 1910 zu Pola gestorben; Maschinenbetriebs-
leiter 2. Kl. Josef Schauer als am 13. Juni 1910 zu
Pola gestorben; Mar.-Kom. 1. Kl. Franz Grojelj als
am 14. März 1910 zu Alland in Niederösterreich ge-
storben; Marinemedier 1. Kl. Josef Helm als am 22.
Mai 1910 zu Pola gestorben; Mar.-Kaunz. (Schreiber)
aus Panzner als am 23. Juni zu Pola gestorben.

Schiffsnachricht. Vom Marinekommandotele-
gramm ist S. M. S. "Kaiser Karl VI." am 15. Juli
v. Sanli Vincent zu zweitägigem Aufenthalt einge-
troffen. Alles wohl.

Die k. u. k. Eskader ist gestern nachmittags,
aus Fiume kommend, in den Gewässern vor Pola ein-
etroffen und im Kanal von Fasana vor Anker ge-
gangen.

Aus dem Postdienste. Dem Postamtsvize-
direktor Eduard Riedelkorn in Triest 1 wurde
die Überpostkontrollstelle samt Leitung des Postamtes
Triest 3 verliehen.

Seelenmesse. Morgen um 10½ Uhr vormittags
wird in der Marienkirche "Madonna del mare" eine stille
Seelenmesse für die verstorbene Gemahlin des General-
majors Franz Holzner gelesen werden.

Die österreichisch-ungarischen Dread-
noughts. In seiner letzten Flottentrede hat, wie ge-
meldet, der englische Ministerpräsident Asquith auch
von den österreichisch-ungarischen Dreadnoughts ge-
sprochen und dabei die Bemerkung gemacht: Er möchte
über die "mystischen Schlachten" schreiben nicht, geru-
viel sagen, weil die österreichisch-ungarische Regierung
bisher nichts getan habe, um ihre Absicht in der einen
oder anderen Richtung fund zu tun. Tatsächlich hat
unsere Marineleitung zu der Frage des Baues von
Dreadnoughts bereits mehrmals Stellung genommen.
Admiral Graf Montecuccoli gab gelegentlich der letzten
Delegationstagung die Erklärung ab, die Marineleitung
würde in ihre nächsten Bauprogramme den Bau von
Schiffen aufzunehmen, die den neuzeitlichen Anforderungen
der maritimen Verteidigung entsprechen. Da alle größeren
Marinen, dem Beispiel Englands folgend, ihre Neubau-
ten nach dem "Dreadnought"-Prinzip einrichten,
und nach heutigen Begriffen ein Kriegsschiff mit ge-
ringeren artilleristischen Potenzen, als sie die Dread-
noughts aufweisen, in der Seeschlacht als inferior
betrachtet werden muß, ließ sich auch die österreichisch-
ungarische Kriegsmarine bei ihren Plänen für die Ver-
stärkung der Flotte von den in England, Deutschland,
Nordamerika, Japan, Frankreich und Italien und
neuerdings selbst in der Türkei geltenden technischen
Grundsätzen leiten.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der
Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der
Stadt Pola am 18. Juli 1910: 1 Krankheitsfall
Bauchtyphus, 1 Krankheitsfall Scharlach.

Die neuen Torpedobootstationen an
unserer Küste. In dem Bestreben, die Elemente der lo-
kalen maritimen Verteidigung, das sind die Küsten-
torpedoboote, U-Boote und Wachschiffe, möglichst zu ver-
stärken und diesen ständigen Rekonvoizenten der Territorial-
gewässer die erforderliche Anzahl von Stationen zu
stellen, als Stützpunkte an der Küste zuzuweisen, ist in
der letzten Zeit an eine Vermehrung und Vergrößerung
der Torpedobootsküstenstationen geschritten worden.
Es gibt gegenwärtig deren an der istrisch-dalmatinischen
Küste acht, und zwar in Grado, Triest, Umago,
Pola, Lussin, Bara, Sebenico und Portorose (Wolf von
Cattaro). Jeder dieser Hafenorte bildet den Standort
von einer oder zwei Torpedobootsgruppen zu 3 bis 5
Einheiten, die dort im Zustande der ersten Reserve

verant. liegen, mithin bilden weniger Stunden ver-
wendungsreihen sind. Je nach der militärischen Wich-
tigkeit dieser Küstenpunkte und der Beschaffenheit der
Küstengewässer sind die zugewiesenen Torpedoboote von
größtem oder kleinerem Displacement, wobei einzelne
Gruppen, wie die von Lussin, Sebenico und jene der
Bocche überdies noch ein Torpedofahrzeug ("Magnet",
"Blitz", "Satellit") als Führerschiff zugewiesen erhiel-
ten. Für die Dauer der Übungen der verstärkten
Sommereskader erfuhr diese Verteilung allerdings eine
vorübergehende Einschränkung, indem einzelne Boote
zum Dienst bei der Torpedobootsflottille herangezogen
wurden. Im großen und ganzen wird jedoch prinzipiell
an der Stationseinteilung nicht gerüttelt, da diese Ele-
mente der maritimen lokalen Verteidigung auch wäh-
rend der Manöver der Schleseskader bei allen
Übungswegen Geschwaderangriffen gegen die Küste als
die im Ernstfalle berufenen ersten Verteidiger zu fun-
gieren haben.

Trunksucht und Enthaltsamkeit im Heer
mit ihren Folgezuständen auf das Nerven-
system. Früher war gelegentliche Trunksucht im Heer
etwas gar nicht so Seltenes. Heute ist ein Betrunkenen
auf dem Kasernenhofe eine große Seltenheit. Mit der
Einschränkung des Alkoholmissbrauchs, so durfte man
erwarten, mühten auch die Schädigungen des Nerven-
systems abnehmen, so daß Geistes- und Nervenrank-
heiten im Heer immer seltener würden. Höchst auf-
fallender Weise ist aber diese Erwartung in Wirklichkeit
nicht eingetroffen. Und noch merkwürdiger ist die Beob-
achtung, daß tatsächlich sogar das Gegenteil zutrifft.
Der Oberstabsarzt Dr. Drenkhahn in Detmold ver-
öffentlichte eine ärztliche geistvolle Arbeit „Das
Verhalten der Alkoholkrankungen zu den Geistes- und
Nervenkrankheiten in der Armee“ in der deutschen
Militärärztlichen Zeitschrift 1909, Heft 10. Darnach
sind die Geistes- und Nervenkrankheiten seit dem Ab-
nehmen des Alkoholmissbrauchs nicht seltener geworden,
sondern von Jahr zu Jahr häufiger! Neurosen und
Hysterie waren früher eine Seltenheit in der Armee;
jetzt sind diese Weibekrankheiten häufiger geworden.
Nur eignen sich aber gerade diese Krankheiten für den
Militärischen Beruf ganz und gar nicht. Mit Recht
singt Homer: „Lass dich erquicken zuvor an den hur-
tigen Schiffen die Männer, Alle mit Speiss und Wein,
denn das ist Leben und Stärke.“ Es war also zum
mindesten voreiligt, wenn die moderne Wissenschaft der
exakten Medizin auf Grund von Tierexperimenten in
der Abstinenz das allein zielgerichtende Prinzip sah und
die Parole ausgab: Erthaltheit von jedem Lebens-
genuss sei für Gesundheit und Gesundung durchaus
von Nöten. Denn die Theorien und sogenannten wissen-
schaftlichen Hypothesen der Gelehrten, nichts als Tier-
experimentatoren bilden eine völlig unsichere Grundlage.
Man kann mit ihnen alles behaupten und alles beweisen,
was man will. Manchen Vertretern der medizinischen
Wissenschaft könnte etwas mehr strenge Erkenntnis-
theorie wahrlich nicht schaden; man würde dann auf-
hören, von „wissenschaftlichen“ Ansichten zu sprechen auf
Gebieten, wo es eine exakt-wissenschaftliche Feststellung
des Tatsächlichen nicht geben kann.

Ein sonderbarer Sport wurde in der Nacht
von Sonntag auf Montag wieder betrieben. Bei den
Firmen Orlie (Via Utuzio) und Barbalić, ebenso bei
der Lloydagentur wurden die kroatischen Schilder, resp.
Aufschriften verschmiert. Es ist nur zu bedauern, daß
solche Überreden kein Ende finden wollen. Mehr darüber
zu sagen ist überflüssig.

Ein Unfall auf der englischen Manöver-
flotte. Auf Bord des englischen Kreuzers "Sutton"
fand während eines Manövers eine Explosion statt.
Ein Mann wurde getötet, vier erlitten schwere Brand-
wunden.

Für Seelehrer. Das feste weiße Feuer Galera,
am O-Ende des Kanals diro, wurde gelöscht,
und durch ein weißes Gruppenfeuer mit 2 Würzen
nach je 6 Sekunden, Sichtweite 8 Seemeilen, erleuchtet.
Vom Bekanntgabe des Hafen- und Seefahrtstra-
gitanates Pola ist das Leuchtfieber auf Spike Mor-
ganilo im Kanal von Veglio neuerdings ausge-
löscht.

Auslassung des Empfangsrezepisses für
einfache Telegramme. Am 1. September tritt,
vorläufig provisorisch, in den Vorschriften für die Tele-
grammbesetzung eine Reihe von Änderungen ein,
deren markanteste für Private die Auslassung der
Empfangsbestätigung für gewöhnliche Telegramme
ist. Nur besondere Telegramme und Staats-
telegramme, Dienstnotizen, Telegramme mit bezahlter
Antwort, Telegramme an Gerichte, von Konkurrenz-
verwalter, sowie Telegramme, für welche vom Adressaten
ein Verteilohn zu bezahlen ist, bleibt die Empfangs-
bestätigung aufrecht.

Kadettentumwesen. Anton Bucher, Tischler aus
Pisino, wurde Sonntag in der Viale Varso verhaftet,
weil er mit einem Fahrrade die Straßen durchfuhr,
wobei er die Frau Luiga Caticich überfuhr, die ein
1½ jähriges Kind am Arme trug. Beide erlitten Ver-
letzungen. — Da es in Pola aber auch sonst
noch mehrere radelnde Gewalttäucher gibt, die niever-
rennen, was ihnen unterkommt, so wäre es gut, wenn
die Polizei sie etwas zähmet machen würde.

Verbotene Früchte. Maria R., Dienstmagd
aus Pisino, beschäftigungslos, wohnhaft in der Via
Bradamante und die kaum 14jährige Katarina F.,
in der Via Operai, wurden auf Veranlassung des Bru-
ders der letzteren am Samstag zur Wachstube begleitet,
weil sie im Verdachte sind, mit Militärs geheime Pro-
stitution betrieben zu haben.

Eisensucht. Johann Mestrovich, Zuglöchner (Via
Flaccio 47), wurde vergangene Nacht in seiner Wohnung
verhaftet, weil er aus Eisensuchtgründen seine Frau
misshandelte und verlebte.

Zugeflogene Kanarienvögel. Samstag vor-
mittags flogen dem Herrn C. Mahler, Via Sissano 29,
2. Stock, zwei Kanarienvögel zu, die dorthin abgeholt
werden können.

Die Sau als Lebewesen. Ein aussehen-
erregender Vorfall, der bald sehr schlecht geadet hätte,
ereignete sich Sonntag zeitlich früh in der Bucht von
Balcone. Ein Viehstetter der Schweinezüchterei am
Monte Canz ließ eben die Tiere am Hang gegen das
Meer weiden, als eines von ihnen, ein Brachzemplar
von einer Mutter, von der Schwüle des Tages
getrieben, den einladend plätschernden Meereswellen zu-
eilte. Bevor noch der Hirte gewahr wurde, daß ihm
eines seiner schönsten Stücke ausgetragen war, tummelte
sich die Sau bereits lustig im Wasser herum. Als das
gemästete Tier das Herauslaufen und Geschrei seines
Hirten bemerkte, schwamm es, scheinbar um den Genuss
des erfrischenden Bades, besorgt, der offene See zu.
Während dieses Vorganges stand der Hirte ratlos am
Stunde, dem Treiben des Schweines besorgt zuschend. Ein
unglücklicher Zufall wollte es, daß dieses in eine Strömung
geriet, die es immer mehr vom Lande abtrieb. Nach
einiger Zeit schien die des Schwimmens ungewohnte
und untrainierte Sau zu ermüden. Unter gräßlichem
Geschrei tauchte sie mehrmals unter, wobei der ge-
ängstigte Hirte oftmals nur das geruhsame Schwanz-
ende seines Schätzlings über Wasser ragen sah. Blöß-
lich schrie es, als würde sich das Tier wieder über
Wasser halten. Zum bestreitenden Leidwesen des Hirten
wurde die Sau zu alledem noch seefrank und übergab
sich mehrmals aus Leibeskräften. Als es dem Hirten
scheint, daß es zum letzten Mal würzte, sprang er
mit Todesverachtung in die Fluten, um seine Schutz-
befohlene zu retten. Kaum aber hatte der Jüngling die
Sau erreicht, so entspann sich vor den erschrockenen
Augen der Umgebung auf dem Wasser ein Kampf um
Tod und Leben. Das Tier biß und stieß in seiner
Todesangst blindlings um sich, bis es seine furcht-
baren Zähne in einen besonders fleischigen Körperteil
des jungen Mannes vergraben hatte. Vor Schmerz
wurde der Hirte ohnmächtig. Die Sau schwamm nun
ohne locker zu lassen, mit dem Mann instinktiv dem
Land zu und wurde dadurch, ohne zu wollen, die
Retterin ihres Retters. Als der Mann zu sich kam,
war er so erfreut und gerührt, daß er der Sau verzieh,
sie umarmte und sie mit Küschen der Dankbarkeit be-
deckte, womit das tragische Ereignis am Meere einen
ergreifenden Abschluß fand. Der Mann wurde zur

Heilung seiner Wunde in häusliche Pflege übergeben und befindet sich bereits am Wege der Besserung.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematographische Vorstellungen im Hotel Brioni. In allernächster Zeit finden im großen Saale des Hotel Brioni regelmäßig kinematographische Vorstellungen mit reichhaltigem, abwechslungsreichem Programm statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch dem p. t. Publikum der 130 Meter lange Brioni-Film vorgeführt werden.

Kinematograph "Edison". Im Kinematograph "Edison" in der Via Serbia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. In der Unterwelt oder Absteher der Großherzoge (Drama). 2. Die Marketeiderin (Drama). 3 Welche von Beiden? (komisch).

Militärisches.

Dienstbestimmung. Laut Marinekommandotelegramm werden bestimmt: Auf S. M. S. "Arpad": Maschinistenbetriebsleiter 1. Kl. Jakob Merkl. Zum 1. u. 1. Fasenabminalat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Maschinistenbetriebsleiter 1. Kl. Johann Berla.

Urlaube. 8 Wochen Mar.-Ob.-St.-Arzt 1. Kl. Dr. Jaroslav Olrikovits (Österreich-Ungarn). 22 Tage Mar.-Kanzl. Karl Poller (Österreich). 14 Tage Ob.-St.-L. M. Johann Kubá (Cospodistria und Österreich). Mar.-Kanzl. Emil Curci (Triest und Österreich). 7 Tage L.-G.-A. Hermann Berger (Wien).

Interessante Neuverordnungen des Kriegsministers im italienischen Senate. Die Militärdebatte im italienischen Senate gab dem Kriegsminister Generalleutnant Spingardi Gelegenheit zu Erklärungen über die wichtigsten, für die nächste Zukunft geplanten Heeresreformen. Der Minister versicherte die Senatoren, daß er mit allen Mitteln die baldige Erhöhung des gesetzlich normierten Friedensheeresstandes auf 250.000 Mann betreiben werde. Nach Durchführung der bezüglichen Maßnahmen würden vor allem die Friedensstände der Infanterie erhöht werden. Als zweite wichtige Reform hat Generalleutnant Spingardi die Aufstellung stabiler Kader für die Formationen der Mobilmiliz in Aussicht genommen; die Ausgestaltung der Mobilmiliz zu einer Truppe 1. Linie nach dem Muster der österreichischen und ungarischen Landwehren dürfte in absehbarer Zeit folgen.

Neue italienische Befestigungen an unserer Grenze. Wie aus Verona gemeldet wird, wird der Ausbau der italienischen Befestigungen an unserer Grenze in der letzten Zeit mit besonderer Eile betrieben. So wurden am Monte Baldo die Arbeiten zur Errichtung eines neuen mächtigen Sperrorts mit vier Panzerkästen kürzlich in Angriff genommen und auch am Hochplateau von Asiago sind neue starke Batterien im Entstehen.

Eine frühe Verwendung des Automobils im Kriege. Aus einer in der Münchner Hof- und Staatsbibliothek aufbewahrten, um 1430 verfaßten Bilderhandschrift kann die Verwendung eines automobilischen Geschützes im Hussitenkriege festgestellt werden. An einer Stelle sieht man in modernem hoto-deutsch übertragen: „Item den Schirm hat Herr Archinger vor Saaz gehabt. Da seien wohl hundert Mann dahinter sicher. Der Halpel ist innwendig, und wenn man zu der Stadt kommt, so zieht man den Schirm auf und schießt und läßt ihn dann wieder zugehen; windet man den Halpel wieder hinter sich, so geht der Schirm wieder von der Stadt weg und die Leute stehen dahinter ohne Schaden zu nehmen. Es handelt sich demnach um einen Panzerstand, der durch die Soldaten mittels einer im Innern befindlichen großen Hölzel beliebig vor und rückwärts bewegt werden könnte. Bei der damaligen äußerst geringen Tragweite und der sehr zweifelhaften Treffsicherheit der Geschütze mußte ein solcher beweglicher Geschützstand von großem Wert sein. Man hat also schon im September 1421 bei der Belagerung von Saaz (das heutige Zatec in Böhmen) ein automobilisches Geschütz verwendet.“

Drahtnachrichten.

(E. i. Korrespondenzbüro.)

Handelsminister Dr. Weisskirchner in Pilsen

Pilsen, 18. Juli. Handelsminister Doktor Weisskirchner traf heute vormittags hier ein und besuchte zunächst die Handels- und Gewerbezimmer, in dem Saale der Kammerpräsident Höndek in deutscher und böhmischer Sprache eine Begrüßungsrede hielt. Auf die Anfrage erwiderte Dr. Weisskirchner, indem er zunächst für den warmen Empfang dankte. Er betonte, daß er der Einladung gerne nachgekommen sei, weil ja das Tätigkeitsgebiet der Kammer groß sei und viele Zweige des wirtschaftlichen Lebens umfasse. Der Minister dankte der Kammer für die Unterstützung, die er von ihr in seinem Amte bisher gefunden habe, und betonte, daß, wenn es ihm auch nur möglich sei, in seiner Muttersprache seinen Gefühlen Ausdruck zu geben, er doch hoffe, daß die Worte, die ihm vom Herzen kommen, auch den Weg zum Herzen finden werden. Der Minister sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die guten Beziehungen zwischen seinem Konsortium und der Pilsener Handelszammer durch seinen Besuch eine neue Verstärkung erfahren werden.

G. d. R. i. P. von Löhlitzsch †.

Görlitz, 18. Juli. Heute nachmittags ist nach langerem Leid der General der Kavallerie i. P., Hilbert Freiherr v. Löhlitzsch hier gestorben.

Relegierung italienischer Studenten von der Wiener Universität.

Wien, 18. Juli. Eine Lokalkorrespondenz meldet: Der akademische Senat der Universität relegierte die drei italienischen Studenten Mandel, Sabaz und Govich

für immer von der Wiener Universität. Die drei genannten Studenten waren im November vorigen Jahres anlässlich der an der Wiener Universität erfolgten Demonstrationen verhaftet und bei der gegen sie durchgeführten Gerichtsverhandlung zu unbedeutenden Geldstrafen verurteilt worden. Weiter sprach der Senat gegen zwei andere an Demonstrationen beteiligt gewesene italienische Studenten eine Flüge aus.

Vom Karlsbader Flugmeeting.

Karlsbad, 17. Juli. Bei dem heutigen Flugmeeting in Meierhöfen stiegen Baron de Gares mit einem Voisinapparat und Thé mit einem Blériotmonoplano auf. Die Flüge waren interessant, wenn auch keine Hochflüge erzielt wurden. Dem Meeting wohnte ein überaus zahlreiches Publikum bei.

Clemenceau in Argentinien.

Buenos Aires, 17. Juli. (Agence Havas.) Der ehemalige französische Ministerpräsident Clemenceau ist heute hier eingetroffen. Er wurde im Bahnhof von den Vertretern der Regierung begrüßt.

Buenos Aires, 17. Juli. (Agence Havas.) Clemenceau erklärte in einem Interview, es habe niemand mit ihm über Rochette gesprochen. Er habe nie in dieser Angelegenheit etwas zu tun gehabt. Er habe weder der Staatsanwaltschaft noch sonst jemand darüber Weisungen erteilt. Zu bezug auf die Gerichte, daß ein Druck ausgeübt worden sei, ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft in der Affäre Rochette zu hinterstreichen, erklärte Clemenceau, der Polizeipräsident Lepine halte sich an die französische Staatsanwaltschaft, ohne sich von irgendwelcher anderer Erwagung lenken zu lassen. Es habe sich darum gehandelt nicht zugelassen, daß sich Einflüsse zum Schaden der öffentlichen oder privaten Interessen geltend machen.

Buenos Aires, 17. Juli. Das Blatt "Prensa" erhielt von dem gewesenen französischen Ministerpräsidenten Clemenceau auf die Frage, was er bezüglich der Affäre Rochette erwarten wolle, die Antwort, er habe der vom Polizeipräfekt Lepine im Pariser Gemeinderat abgegebenen Erklärung nichts hinzufügen.

Deputiertenwahl.

Paris, 18. Juli. Bei der gestern stattgefundenen Wahl eines Deputierten im 215. Pariser Arrondissement wurde Verbrand d'Arramon (Konservativer) mit 6452 Stimmen gewählt. Der Sozialist Pressense erhielt 1536 Stimmen.

Zum bevorstehenden Eisenbahnerstreik in Frankreich.

Paris, 18. Juli. Der Verwaltungsrat der Landesgewerkschaft der Eisenbahnerbediensteten beauftragte das Streitkomitee, sobald als möglich, in einem ihm geeigneten erscheinenden Moment das Signal zum Generalstreik der Eisenbahnerbediensteten zu geben, um gegen die Weigerung der Eisenbahngesellschaft zu protestieren, mit der Gewerkschaft über die von dem letzten Eisenbahnerkongress aufgestellten Forderungen verhandeln.

Paris, 18. Juli. Ein Mitglied des Ausschusses des Eisenbahnerverbands erklärte einem Berichterstatter: Zur gegebenen Stunde z. B. um Mitternacht, werden sämtliche Züge auf allen Linien stehen bleiben. Die Lokomotivführer und die Heizer werden das Feuer auslöschen und die Kessel leeren, die Schaffner mit Petarden und Signalen die Gleise blockieren und so dann ruhig schlafen gehen, indem sie die Reisenden und die Frachten ihrem Schicksal überlassen werden.

Das eidgenössische Schützenfest.

Bern, 18. Juli. Heute wurde hier das bis 31. d. M. dauernde große eidgenössische Schützenfest eröffnet, an dem 670 Vereine mit 30.000 Schützen darunter viele Ausländer namentlich Deutsche und Franzosen, teilnehmen. Die Ehrengäben, unter welchen sich ein vergolbeter Pokal des Kaisers Wilhelm und eine Sevres-Vase des Präsidenten Gallieres befinden, stellen einen Wert von mehr als 200.000 Francs dar. Die Eisenbahnlizenzen brachten eine ungeheure Menschenmenge, die unter viele Fremde, die dem heutigen Festzuge und der Schnellzugskonkurrenz beiwohnen.

Denkmalsetzung.

Riga, 18. Juli. Der gestrigen Entfernung des Denkmals Peter des Großen wohnten Kaiser Nikolaus und Kaiserin Alexandra Feodorowna, sowie eine große Menschenmenge bei. Auf der Rückfahrt zur Yacht "Standard" wurden dem Kaiser und der Kaiserin lebhafte Ovationen bereitet.

Die serbischen Untrübe in Mazedonien.

Sofia, 17. Juli. Das offizielle "Preporod" kritisiert die brudermörderische, von Belgrad aus geleitete serbische Propaganda in Mazedonien, welche ihre Entstehung fremden dienenden serbischen Politikern verdankt und dem serbischen Volke mehr als hundert Millionen kostet, ohne zu merklichen Ergebnissen zu führen. Wenn es gegenwärtig Serbomauern gibt, so trägt das neue türkische Regime daran die Schuld. Die Serben müssten mehr als naiv sein, um zu glauben, daß sich die Bulgaren durch bloßes Reden

über Eintracht und Brüderlichkeit und durch das Vorschlagen mit der slowischen Idee über die Untrübe der Serben in Mazedonien blenden lassen. In Belgrad mußte man längst einsehen, daß zwischen uns eine aufrichtige und dauernde Freundschaft notwendig ist, da sie uns doch mehr brauchen, als wir sie. Solange die serbische Propaganda in Mazedonien besteht, sind Brüderlichkeit und Eintracht nur Phrasen und können niemals verwirklicht werden. Ja, wir wären sehr fasziniert, wenn wir nicht noch auf etwas Schlimmeres in unseren Beziehungen zu Serbien gesetzt wären.

Die Skretfrage.

Sonstantinopel, 18. Juli. Die Presse nimmt die in den letzten Tagen in Canea vorgestellte Schlagerie zwischen Mohammedanern und Christen zum Anlaß, um die Skretfrage zu besprechen und versucht, die Regierung zu einer energischeren Haltung zu veranlassen. In Erörterung der Antwort der Schutzmächte wegen der Entwicklung Griechenlands auf die Skretfrage betont "Ildam", die öffentliche Kleinung Europas müsse schon jetzt wissen, daß die Türkei nicht zögern werde, selbst ernste Schritte zur Wahrung ihrer Rechte zu unternehmen.

Den Blättern zufolge wurde die Einfuhr von Porträts des griechischen Königs und anderer griechischer patriotischer Bilder untersagt.

Gräßliches Familiendrama.

Budapest, 18. Juli. (Ung. Bureau.) Der Postdiener Josef Molnar töte heute nachts, nachdem er seine Frau unter einem Vorwand aus der Wohnung entfernt hatte, seine fünf Kinder im Alter von 2 Monaten bis 8 Jahren, indem er ihnen mit einem Rasiermesser den Hals durchschneidet. Molnar brachte sich hierauf selbst lebensgefährliche Verletzungen bei. Er wurde sterbend in das Spital gebracht. Seine Frau wurde angefischt der Leichen ihrer Kinder wahnsinnig. Als Motiv gab Molnar in einem hinterlassenen Schreiben seine große Not an, da er von seinem geringen Einkommen von monatlich 60 Kronen seine Familie nicht habe erhalten können.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 19. Juli 1910.

Allgemeine Wetterlage:

Das Hochdruckgebiet im NW ist stationär geblieben, das Barometernimum im NE ist im Abzuge begriffen.

In der Monarchie heiter, schwache Winde bis Kälme, wärmer. An der Adria heiter, mäßig frische SE-Winde, wärmer. Die See ist im S. leicht bewegt.

Boranischliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, schwache bis mäßig frische Winde bis dem SE- und SW-Quadranten, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 760.2 2 Uhr nachm. 760.2. Temperatur um 7 + 23.2 2 " 25.3. Regenüberschuss für Pola: 154 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags: 24.0°

Ausgegeben um 8 Uhr 45 nachmittags

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Frieden.

11

Nachdruck verboten.

Wie hatte er geglaubt während der letzten zwei Jahre, daß es noch einmal einem Weibe gelingen würde, sein Herz gefangen zu nehmen, nach all dem, was er durchgemacht. Und bereits heute, am zweiten Tage nach seiner Freilassung, fühlt er, daß seine Empfänglichkeit für weibliche Anmut noch nicht erloschen ist, daß ihn aufs neue ein Paar dunkler Wäddchenaugen gefangen genommen hat, die bestimmd auf sein Tun und Handeln einzuwirken und ihm verhängnisvoll zu werden drohen.

Werden sie ihn wieder, wie schon einmal, hinabziehen ins Verderben? . . . Oder werden sie ihn hinzuftagen in die ätherreinen Höhen wahrer Liebe und wahren Herzenglücks? . . .

Während er einschlief mit dem Gedanken an Tere, durch leichte Schönheit, träumt er die ganze Nacht hindurch nur von dem geheimnisvollen Geldschrank Nr. 222 auf der Banca d'Italia. Einmal ist ihm, als strahlten ihm aus seinem dunklen Tiefe ganze Berge. Dann wieder glohen ihn große schwarze Ungeheuer an mit feurigen Augen und weit aufgesperrten Rachen, die ihn mit ihren polypenartigen dünnen Armen umkrallen und ihn hineinziehen in ihr dunkles Grab.

Schweigebadet erwacht er, als die Sonne bereits hoch am Himmel steht.

Nach kleidet er sich an und nimmt das Frühstück zu sich, das die kleine Minetta im Nebenzimmer bereit gestellt hat.

Dabei greift er, wie unwillkürlich, nach der daneben liegenden "Tribuna".

Gleichgültig überliegen seine Augen die Zeitungspästen, bis sie an einer Lokalnotiz hafsten bleiben:

"Ein verkommenes Individuum, das sich als notorischer Trunkenbold und Buchthäusler entpuppte, wurde Monti Ionicus unweit des Neptun-Tempels von zwei Karabinieri aufgefunden. Wie der Mensch dorthin gekommen, kann man sich nicht erklären; denn seinen

geworrenen Aussagen, die voraussichtlich der Phantasie eines durch übertriebenen Alkoholgenuss wirren Hirns entspringen, kann man keinen Glauben schenken."

Mit dem gleichmütigsten Gesicht von der Welt, als ob er die Sache nicht im geringsten etwas an, läßt Rinaldo die "Tribuna" zusammen und will sie wieder auf den Tisch legen.

Da sieht er einen Mann gespenst gedruckt, der sein Interesse zu erregen scheint. Er nimmt die Zeitung wieder auf, blickt genauer hin und liest:

Dem Grafen Marco Tosti und seiner Gemahlin Gräfin Ermilia wurde gestern mittag der langersehnte Sohn und Erbe geboren. Einem Gerüchte zufolge sollen in der Nacht vorher die Adelsarten oben in den siegenden Gärten des Palazzo Tosti in Florenz, deren Klängen seit den Tod eines Mitgliedes der Familie Tosti vorausgesagt, wieder geklungen haben. Da Mutter und Kind sich wohl befinden, wird es wohl diesmal der Schiroko gewesen sein, der sic, in den Seiten zu, und nicht der böse Spuck, der die gräßliche Familie seit Jahrhunderten in Schrecken versetzt."

Rinaldo ist sehr bleich geworden. Einmal, zweimal noch überfliegt er die Notiz.

Dann wirft er die Zeitung auf den Tisch und wach auf.

Seine Lippen sind fest zusammengepreßt; in seinen Augen glüht ein düsteres Feuer.

Seine ganze Vergangenheit taucht mit einem Male wieder vor ihm auf. Was er vergessen und was er während der Zeit — es steht wie greifbarer Deutlichkeit vor seinem geistigen Auge.

Erregt geht er im Zimmer auf und ab, mit sich und der Erinnerung kämpfend.

Plötzlich bleibt er vor dem Schreibtisch stehen. Mit einer herrischen Geberde wirft er den Kopf zurück.

"Was gräme ich mich noch?" preßt er zwischen den Zähnen hervor. "Habe ich nicht selbst heute jede verbindende Brücke abgebrochen? Bin ich nicht William Rockfeller, der — Millionär?"

Spöttisch lacht er auf. Sein Blick sucht das Scheckbuch, das er vorhin auf den Schreibtisch geworfen.

"Vorwärts! Den ersten Schritt getan zum Millionär!"

Er reißt ein Blatt aus dem Scheckbuch und kaut die Feder ein.

Welche Summe soll er einzeichnen? . . .

Zehntausend Lire? Oder zwölftausend?

Nein, wäre zu hoch. Es könnte Verdacht erregen. Besser mit einer kleinen Summe beginnen!

Er schreibt —

Da klopft es bescheiden an seiner Tür.

Teresita tritt ein. Sie ist bereits zum Ausgehen angekleidet. Daselbe einfache graue Promenadenkostüm, in dem er sie vorgestern auf dem Corso Umberto gesehen, umschließt auch heute ihre schlanke Gestalt.

Rinaldo springt auf.

"Was verschafft mir die Ehre, Signorina? Sie wollen ausgehen, wie ich sehe —"

"Ja. Und ich wollte nur fragen, ob Sie vorher noch etwas benötigen."

"Nein, danke. Ich gehe gleich selbst in die Stadt. Ich muß einen Scheck bei der Banca Commerciale einzößen."

"Bei der Banca Commerciale? Wie merkwürdig" lächelt Teresita.

"Weshalb merkwürdig?"

"Weil auch ich im Begriff stehe, dorthin zu gehen."

"Sie —"

"Ich habe einen Auftrag meiner Mutter auszurichten, an — an — sie zögert, und es ist dem Manne, als verdüstere sich ihr liebes Gesicht.

"An wen?" fragt er, mit einem Anflug von Eiferjuch.

"An — meinen Bruder."

"Ihren Bruder?"

"Ja. Er ist Kassierer bei der Banca Commerciale."

Voll Interesse horcht Rinaldo auf. Ein Gedanke zieht durch sein Hirn. Unwillkürlich langt er nach dem leeren ausgefüllten Scheck, der noch auf dem Schreibtisch liegt.

Doch sofort verwirrt er den Gedanken wieder.

Das Mädchen aber, das die Bewegung bemerkte, sagt freudlos:

"Sie scheinen einen Scheck bei der Banca Commerciale einzößen zu wollen. Darf ich Ihnen die Bevorsichtigung abnehmen, Signor Rockfeller? Da ich doch einmal bin muß — — !

Und schon hat sie ihm den Scheck aus der Hand genommen und ihn, nachdem sie einen flüchtigen Blick darauf geworfen, in ihre kleine Ledertasche gesteckt.

Schweigend läßt Rinaldo es geschehen.

Als jedoch Teresita gegangen ist — da erfaßt ihn lebhafte Röte. Wie konnte er so feige sein und dem nichtsahnenden Mädchen den Scheck überlassen? Wenn irgend etwas nicht stimmte und sie in unannehmlichkeiten geriete? Um seinetwissen! . . .

Vielleicht mehr denkt er an die Zeitungsnotiz, die ihn vor kurzem noch so mächtig erregte . . . auch nicht an den geheimnisvollen Geldschrank Nr. 222. . . Nur bei Teresita sind keine Gedanken, und voll brennender Ungeduld erwartet er ihre Rückkehr.

Wie eine Schildkröte schleicht ihm die Zeit dahin — jede Viertelstunde wie eine kleine Ewigkeit.

Endlich, nach Stunden, hört er Teresitas leichte Schritte.

Noch bevor sie Zeit hat zu Klingeln, hat Rinaldo ihr bereits die Tür geöffnet.

"Gott sei Dank, daß Sie wieder da sind!" versucht er zu scherzen, während sein Herz stürmisch pocht vor Erwartung. "Ich fürchtete schon, Sie seien verloren gegangen!"

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel "Miviera". Angekommen sind am 18. Juli 1910: Hugo Machacek, Oberleutnant, Karl Schmitz, Major, Rudolf Starý, Oberleutnant, Karl Petschelt, Oberleutnant, Alfred Blaichle, Oberleutnant, Franz Grusza, Oberleutnant, Viktor Nothe, Leutnant, Philipp Hesch, Leutnant, Eugene Donzel, Leutnant, Franz Seiner, Leutnant, Emil Walter, Leutnant, Untersoldaten, Leutnant, Tomy, Leutnant, sämtliche des Artillerieabts, Wien; Marianne Coatsworth, Privat, Wien; Nazzetto Karis, Beamter, Triest; Erich Sommer, Chemiker, Triest; Alfred Bachath, Kaufmann, Triest; Hermann Baron Tissi, Privat, Linz; Rupert Kuhmann, Oberstabsarzt, Linz.

Eingesendet.

Des Lebens ungemischte Freunde

ward seinem Sterblichen zuteil. Das erfährt jeder, der nach einem Spaziergang, nach einem Ausflug schwer entlastet heimkommt. Aber man kann sich dann wenigstens leicht helfen, wenn man schmeichelhaft Jays eigne Sobener Mineral-Pastillen in der nächsten Apotheke oder Drogerie kauft. Jays Sobener lassen eine Erklärung nicht hochkommen und ihre Anwendung ist dabei außerordentlich bequem und angenehm. Preis Kr. 1.25 pro Schachtel.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Ch. Günzert t. u. t. Hosteller, Wien, IV/1, Große Mengasse 17.

Bairisches Bier „Regent“ liefert gekühlt ins Haus B. Buch

Nur Via Giulia Nr. 5.
bekannte Firma

Erhältlich auch in Kaffeehäusern und bei A. Sillich, Frühstückstube „Riva“.

Auf Brioni
10 Studien von Gustav Gröger. Preis 5 Kronen.
Vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Alizeiger.

Ein Werk 4 Sätze, in jener Societät & Heller. Nur gegen Vorabenzahlung. — Nur jene Zinserate, welche vor 6 Uhr abends eingehen, können am nächsten Tag erzielen. Das fixierte Zinserate wird das Geld nicht retourniert.

50 Corone di marcia dard' a collui chi mi indicherà persone la quale sporec la mia tabella indicante mobili (Pokutvo). Filippo Barbalio, Pola, Via Sissano 3.

Herren und Damen, welche Vorliebe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Anträge, bezw. Anfragen unter "Postfachmann 213" an die Administration.

Gebildete Frau, mehrere Sprachen sprechend, im Weiß- und Kleidermähen sehr geschickt, sucht passenden Posten. Führung eines Haushaltes, zu mutterlosen Kindern oder besserer Stelle in einem Hotel. Geschäftliche Anträge unter "Selbständigt Nr. 1" an die Administration.

Monogramm-Stickeria empfiehlt sich. Preise von 12 Heller aufwärts. Piazza Minza 1, 3, Stod. 962

Ein älteres Mädchen sucht bei einer Dame oder älterem Herrn Stelle. Adresse Anna Kreiner, Via Gelgo 222.

Zweitenstriges Zimmer zu vermieten. Via Greole 12. Dortwohl 222.

Lebt kann auch Kost verabreicht werden.

Schön möbliertes Zimmer mit Seeaussicht zu vermieten. Via Scandola 54, 3. Stod, rechts. 937
Schön möbliertes Ballenzimmer ist sofort zu vermieten. Via Carducci 35, 2. St. 947

2 elegant möblierte Zimmer sind zu vermieten. Piazza Carli 261a

Kinderloses Ehepaar sucht vor 1. August Wohnung, bestehend aus Küche, Zimmer, Kabinett. Anträge an die Administration baldigst erbeten.

Wohnung, bestehend aus circa 3—4 Zimmern, 1—2 Kabinetten samt Badebür zu mieten gesucht. Anträge unter "ständig" an die Administration.

Mebrere große Wohnungen, bestehend aus 3—4 Zimmern, Badezimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Medolino 43. 277

Zwei politierte Räthen sind wegen Übersiedlung zu verkaufen. Zu besichtigen täglich bis 2 Uhr nachmittags Via Glauco 3 vorterre.

Hohelegante moderne Mahagoni-Salonmöbeln, ganz neu erhalten, billig zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 261

Pianino sehr billig zu verkaufen. Via Fondaco 1, 2. St. linz. 942

Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Carli 1, 1. Stod.

10 Kronen täglich! kann Ledermann auf leichte Weise verdienen. Senden Sie Ihre Adresse nur auf einer Karte an die Firma Jak. König, Wien, VII/3, Postamt Nr. 63. 224

Cüdtige Vertreter zum Besuch der Privatkunde werden von einer Leinen- und Baumwollwaren-Weberei gewünscht. Nur solche Herren oder Damen, die in konstatierten Kreisen sehr gut eingesetzt sind und fleißig und energisch arbeiten, finden Verständigung. Ges. Offerten unter Weberei S. W. an die Administration.

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit Kind, mit Körperl. Fehlern etc.), Vermögen von 5000 bis 500.000 Mr., sind wir beauftragt passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenig auch ohne Vermögen), die es ernst meinen, und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an Schlesinger, Berlin 18. 4606

De: Welthumor von Noda-Noda und Th. Chel will das Lachen der ganzen Menschheit, soweit es geschriebenes Wort geworden ist, zu einem monumentalen Werk zusammenfassen. Und dieses Werk sei nicht nur den Fröhlichen, sondern vielmehr noch den Schwerblütigen empfohlen. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung.

„Zonenbazar“
T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die größtmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Raukräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das "Polar Tagblatt" ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut plaziert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, **Polar, Piazza Carli Nr. 1**, wo selbst Auskünfte bereitwillig erteilt werden.

Bausteine

der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Vareton in Vallelunga).

Meersand.

Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.

Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Seite 4. — Pola, Dienstag



ist die nachweisbar
beste hygienische
Gummi-
Spezialität
Jedes Stück
ist sachlich
geprüft.

„OLLÀ“-Gummi ist zu haben
in allen Apotheken, besseren
soliden Drogerien etc. — Zwei
Jahre Garantie. — Musterkollektion
12 Stück sortiert 5 K.

„OLLÀ“-Gummi ist von mehr
als 2000 Aerzten als das **Ver-
lässlichste** empfohlen. — Be-
achten Sie aber darauf, dass Ihr
Lieferant Ihnen „OLLÀ“ gibt.
Interessante Preisliste gratis
von der „OLLÀ“-Gummi-
Zentrale 167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Histria“ POLA.

Im Möbelgeschäfte **Via Giulia 9**, findet man ein
reichhaltiges Lager in Teppichen, Vorhängen
und Bettengarnituren, die herrlichsten Dessins
bei mässigen Preisen, ohne Konkurrenz. Ausser-
dem komplett elegante Schlaf-, Speise- und
Empfang-Zimmer-Einrichtungen. Tapezierar-
beiten und Bildereinrahmungen werden zur
sorgfältigsten und elegantesten Ausführung ent-
gegengenommen. 252

Kinderwagen, Reisekörbe
zu Okkasionspreisen
im Möbellager von 203

G. Manzoni, Pola,
Via Polikarpo 1, Villa ex Monai.

Honig

das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus:
Imkerei Via Sissano Nr. 87. 257

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, Via Serpla Nr. 61
richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett-
einlagen, Bruchhänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Leibschlüsseln etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 274

Echte

Gileté-Friseur-Apparate
bei

Giovanni Pauletta
Pola, Port'Aurea. 286

Bureau
für Militär-Angelegenheiten
Eduard Ritter v. Cavallar
Piazza Carli 1, I. Stock.

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge,
Ergänzung und Belehnung von Heirats-
kautionen, Darlehen von 600 K. aufwärts.

SCHREIBMASCHINEN-FARBBÄNDER
Smith-Premier :: Adler ::
Hammond und alle anderen
Systeme stets vorrätig bei
Jos. Krmpotić, Pola
Piazza Carli Nr. 1.

Visit- und Adresskarten
in allen Größen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weltmar, etc.

Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K.

Aenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mezolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valutens und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verloster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheinkonten und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K. aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmässige Transaktionen beziehen, kostenfrei.

Verlobungskarten

Erlaufungskarten

Einladungskarten

Viert- und Adresskarten

liefer billigest

Jos. Krmpotić

Buddruckerei
Pola, Piazza Carli Dr. 1.

Was kostet jedermann auf das
Schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ♂ ♀ Zeitschrift für Humor und Kunst
♂ Vierteljährlich 13 Nummern nur K. 3.80 ♂

Aboanment bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
folte es verklären, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 in befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

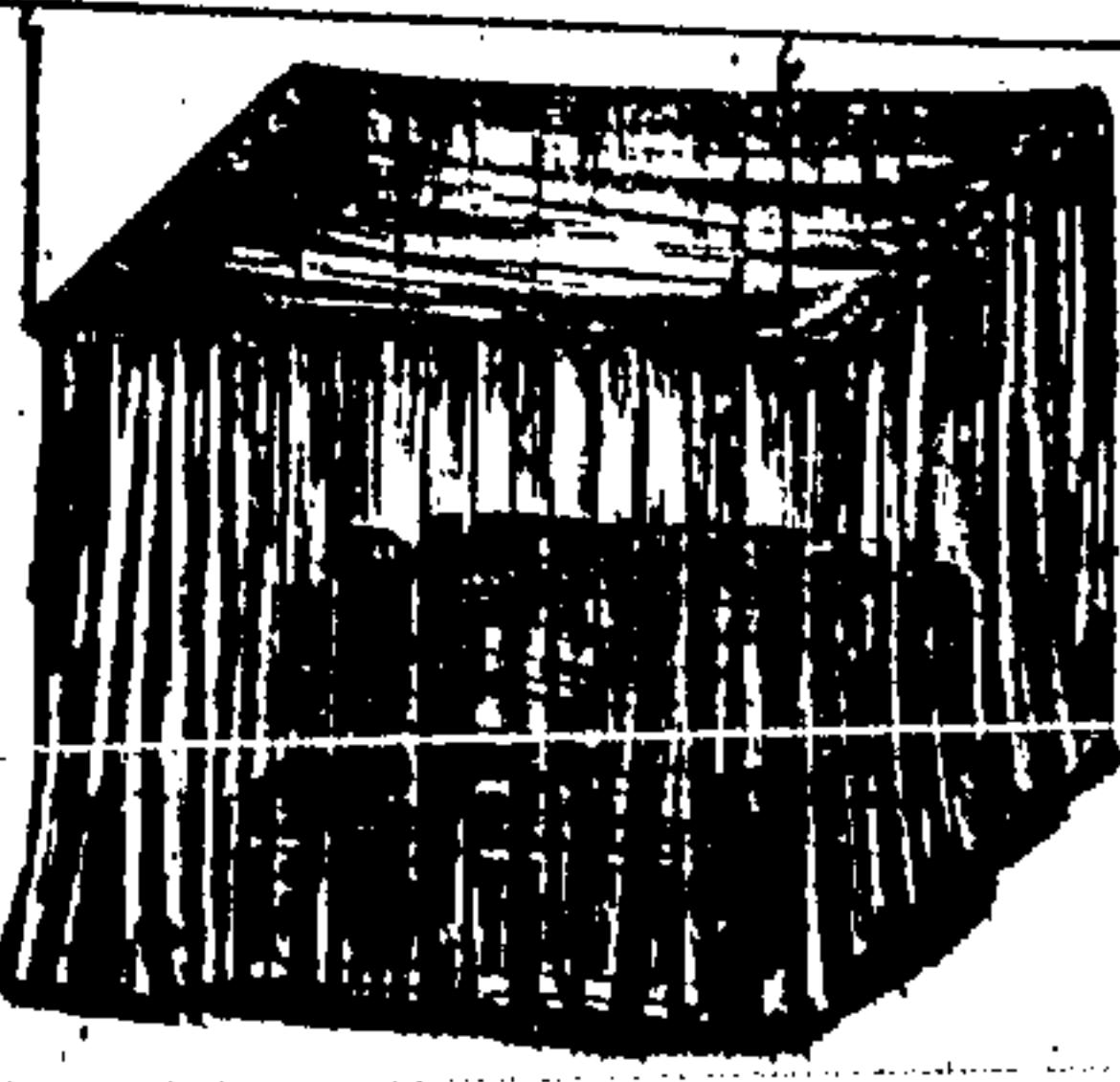
Moskitonetze

unentbehrlich gegen Papa-
taci (Sommersieber) und
Gelsenstiche (Malaria).

Maison Fritz
Pola, Piazza Carli 1.

Bei Tag.

270



Bei Nacht.